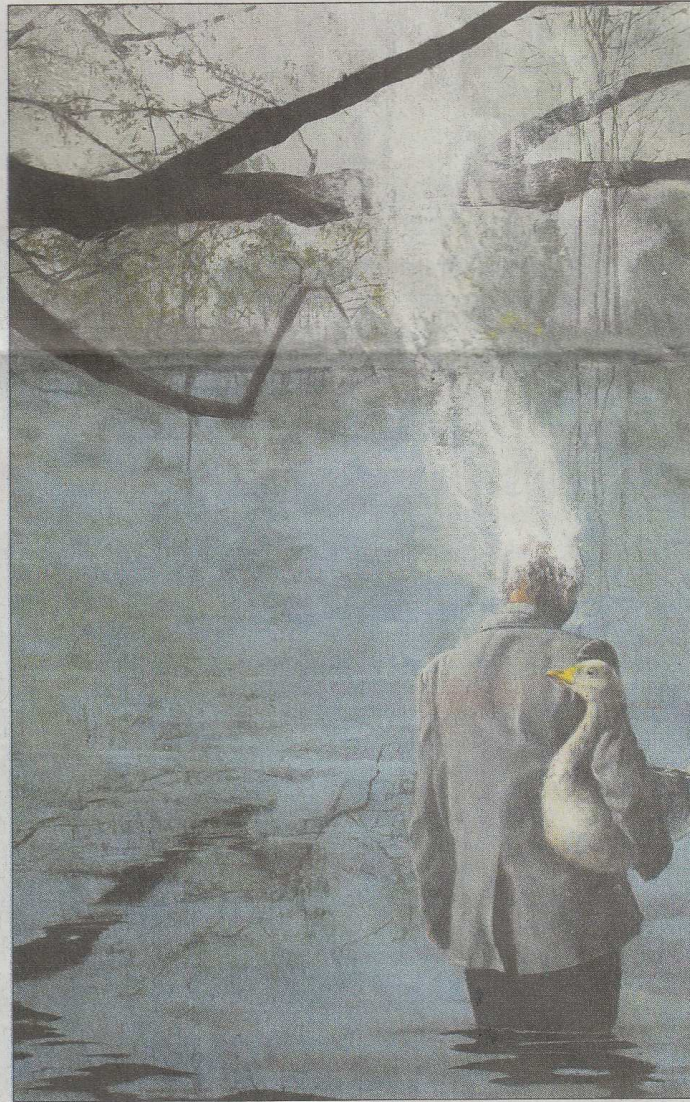


Goya in der Kunst Spaniens



JOSÉ ENGUÍDANOS' (*1962) Arbeiten sind in der „Galerie“ im Frankfurter Grüneburgweg 123 bis zum 20. März zu bewundern. Seinen Gemälden gegenübergestellt hat man Francisco de Goyas „La Tauromaquia“. In den rund 50 ausgestellten Exponaten aus den Jahren 2002–2009 offenbart sich Enguídanos' poetische Bildsprache. In seinen magischen Landschaften finden sich Anklänge sowohl der metaphysischen als auch der impressionistischen Malerei. Mit ihren Lichtkompositionen, stillen Landschaften, leeren Gebäuden, mysteriösen Figuren und einsamen Tiergestalten wirken seine Darstellungen traumhaft und gleichzeitig bekannt. Das Stilmittel des Lichts spielt für Enguída-

nos eine entscheidende Rolle, um seinem zentralen Thema, der Verbildlichung von imaginären Stimmungen durch die allgegenwärtige Präsenz des Abwesenden, den gesuchten Ausdruck zu verleihen. Vor allem mit dem Werk des berühmten spanischen Künstlers Francisco de Goya (1746–1828) können Verknüpfungen zu José Enguídanos' Kunst gezogen werden. Der fand ebenfalls in künstlerischen Techniken die Freiheit und die idealen Ausdrucksmöglichkeiten zur Darstellung der Natur. So ist in direkter Gegenüberstellung Francisco de Goyas weltberühmter Stierkampfzyklus „La Tauromaquia“ im Grüneburgweg zu sehen. Offen Mo-Fr 9-18, Sa 10-14 Uhr. Hier „El hombre del lago“, 2007.